**Alexandre Tharaud**

**Mi. 28. MaiEssenKarl-Ernst-Osthaus-Saal im Museum ­Folkwang20 Uhr€ 35 (erm. 25)**

**Link Website Klavier-Festival Ruhr:**

<https://www.klavierfestival.de/konzerte/alexandre-tharaud-2025/>

**Ticketlink:**

<https://tickets.klavierfestival.de/selection/event/date?productId=10229234895441>

**Programm:**Erik Satie | „Gymnopédie“ Nr. 1, „La Diva de l'Empire“, „Gnossiennes“ Nr. 1, 3 und 4, „Je te veux“Maurice Ravel | „Pavane pour une infante défunte“, Sonatine pour piano, „Miroirs“und Werke von Jean-Philippe ­Rameau und Paul Dukas

**Info:**

Viele Pianisten werden unruhig, wenn sie sich nicht auf höchstem Anspruchslevel in einen Tastenrausch spielen können, und freilich ist auch Alexandre Tharaud in dieser Hinsicht mit allen Wassern seines Metiers gewaschen. Gleichzeitig treiben ihn Leidenschaft und Neugier immer wieder an die Ränder der Repertoires, an denen auch die weniger massentauglichen, provozierend „anti-virtuosen“ Klavierwerke Erik Saties beheimatet sind. Schon lange treibt Tharaud die Faszination für die Musik seines Landsmanns um, der 1866 in der Normandie zur Welt kam und 1925 – als Vordenker, Prophet und Begründer einer neuen Kunst verehrt wie bekämpft – in Paris starb.

Nur wenige Kollegen haben den enigmatischen Klavierstücken Saties, der schlaffe Préludes für einen Hund komponierte, musikalische Porträts nichtrauchender Seegurken entwarf und seine Partituren mit kryptischen Anweisungen anreicherte, so viel Aufmerksamkeit geschenkt, wie der 1968 in Paris geborene Pianist und leidenschaftliche Kammermusiker Tharaud. Referenz-Status hat nicht zuletzt sein 2009 erschienenes Satie-Album beim Label harmonia mundi erzielt, auf dem er zusammen mit Kollegen wie Éric Le Sage oder Isabelle Faust auch das nicht-solistische Werk des Komponisten bedachte.

Seine Huldigung an Satie beim Klavier-Festival Ruhr verwandelt Alexandre Tharaud in eine Hommage an die Musik Frankreichs allgemein, indem er weitere französische Komponisten in die Runde lädt. Angefangen mit Jean-Philippe Rameau, der gemeinsam mit François Couperin zu den Ahnherren der französischen Klaviertradition gehört, schlägt er einen weiten, gleichzeitig gradlinig verlaufenden Bogen zu Maurice Ravel, der nicht nur ernsthafte Bewunderung für Satie empfand, sondern auch wichtige schöpferische Impulse von ihm empfing. Auch in Bezug auf Ravels anspruchsvolle Klaviermusik hat Tharaud, sowohl im Konzertsaal als auch diskografisch, Maßstäbe gesetzt. Wer ins Museum Folkwang kommt, kann den Pianisten also ganz in seinem Element erleben. Und damit auch anderweitig die Virtuosität nicht zu kurz kommt, beendet Alexandre Tharaud den Abend mit einem magisch leuchtenden Feuerwerk: In der raffiniert ausgeführten Transkription von Paul Dukas‘ berühmtesten Orchesterwerk, dem schillernden „Zauberlehrling“ von 1897 – aus jener Dekade also, in der Satie u. a. seine viel bestaunten „Gnossiennes“ schuf – zeigt er sich als begnadeter Bearbeiter, der die Bedürfnisse seines Instruments genau im Blick hat.

**Biografie:**

In den 25 Jahren seiner Karriere hat Alexandre Tharaud ein unverkennbares Profil in der Welt der klassischen Musik geschaffen und ist heute einer der wichtigsten Botschafter französischer Klavierkunst. Seine außergewöhnliche Diskographie umfasst über 25 meist preisgekrönte Solo-Alben. Dabei reicht das eingespielte Repertoire von Couperin, Bach und Scarlatti über Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Brahms und Rachmaninov bis hin zu den großen französischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Die Breite seines künstlerischen Bestrebens spiegelt sich auch in Kollaborationen mit Theatermachern, Tänzern, Choreografen, Schriftstellern und Filmemachern, sowie mit Singer-Songwritern und Musikern außerhalb der klassischen Musik wider.

Alexandre Tharaud ist ein gefragter Solist, der mit den größten Orchestern weltweit konzertiert: kommende Highlights umfassen Konzerte mit dem Orchestre de Paris, Orchestre National de France, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Orchestre National de Lille und Les Violons du Roy. Engagements der jüngsten Vergangenheit führten ihn zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Royal Concertgebouworkest, Cleveland Orchestra, zum Philadelphia Orchestra, Cincinnati Symphony, London Philharmonic sowie hr-Sinfonieorchester Frankfurt und Orchestra dell’Accademia Nazionale di Santa Cecilia.

Zu den Höhepunkten dieser Saison gehören die Weltpremiere von Ramon Lazkanos Klavierkonzert mit dem Orchestre national de France und eine Spanien-Tournee des Konzerts mit dem Orquesta Sinfónica de Euskadi, dem baskischen Nationalorchester, eine Europatournee mit dem Cellisten Jean-Guihen Queyras sowie Soloabende in der Pariser und der Berliner Philharmonie und am Kings Place in London.

Alexandre Tharaud ist exklusiv bei Warner Classics/Erato unter Vertrag. In seinem jüngsten Album Cinema (VÖ Oktober 2022) widmet er sich der Filmmusik von Michel Legrand, John Williams, Ennio Morricone, Francis Lai, Marvin Hamlisch, Nino Rota, Philip Glass und vielen anderen. Bei seiner Einspielung wirkten das Orchestra dell’Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung Antonio Pappano mit sowie zahlreiche ‚Special-Guests‘, darunter die Sängerinnen Vanessa Paradis, Camélia Jordana und Sopranistin Sabine Devieilhe. Weitere kürzliche Einspielungen waren Schubert: Impromptus D899, Moments Musicaux D780 (VÖ Oktober 2021), Chanson d’Amour mit Sabine Devieilhe (VÖ September 2020) und Le Poète du Piano (VÖ Oktober 2020).

Alexandre Tharauds Diskographie demonstriert seine vielseitige Affinität zu unterschiedlichen Musikstilen - darunter das Album „Versailles“, das Komponisten an den Höfen der französischen Könige Ludwig XIV, XV und XVI präsentiert. Ein weiteres Album zollt der französischen Singer-Songwriterin Barbara Tribut. Brahms‘ Sonaten für Klavier und Violoncello nahm Alexandre Tharaud mit Jean-Guihen Queyras auf (mit dem Alexandre Tharaud schon eine über 20 Jahre währende musikalische Freundschaft verbindet), und auch Rachmaninovs 2. Klavierkonzert widmete Alexandre Tharaud ein Album. Im Laufe seiner Karriere veröffentlichte er mehrere hochgelobte Aufnahmen von Rameau, Scarlatti, Bachs Goldberg-Variationen und Italienisches Konzert, Beethovens letzte drei Sonaten, Chopins 24 Préludes und eine Gesamteinspielung von Ravels Klavierwerk.

2017 erschien sein Buch Montrez-moi vos mains, in dem Alexandre Tharaud seine Karriere und seinen Alltag als Pianist aus einer persönlichen Perspektive erzählt, und welches 2021 auch auf Deutsch (Zeigen Sie mir Ihre Hände) beim Staccato-Verlag erschienen ist. Zuvor hatte er gemeinsam mit dem Journalisten Nicolas Southon sein erstes Buch Piano Intime veröffentlicht. Alexandre Tharaud wird im Film Le Temps Dérobé von Raphaëlle Aellig-Régnier portraitiert, nachdem er 2012 in der Rolle des Pianisten „Alexandre“ in Michael Hannekes gefeiertem Film Amour mitwirkte. Zudem hat Alexandre Tharaud eine neue Edition von Maurice Ravels gesamten Klavier Solo-Werken für den Verlag Bärenreiter erstellt.

Die Victoires de la Musique Classique kürten ihn zum Instrumentalsolisten des Jahres 2021.

**Sponsor:**

Marianne Kaimer

In Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang